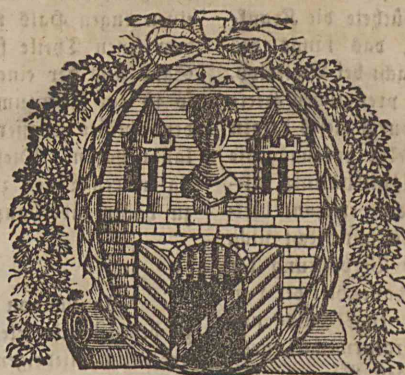




Redaction: Dr. W. Levysohn.

Montag den 17. März 1859.

Mannichfaltiges aus technischem und wissenschaftlichem Gebiete.

* **Preßhefen-Rezepte.** Unter Pfund- oder Preßhefe versteht man solche Hefe, welche in teigartigem Zustand in den Handel kommt, d. h. aus welcher das überflüssige Wasser gepreßt ist. Zu ihrer Bereitung mischt man 1 Pfd. Gerstenmalzschrot auf 10 Pfd. Roggenmehl mit warmem Wasser ein, was am besten bei einer Wärme von 48–50° R. geschieht. An Wasser nimmt man das sechsfache Gewicht der angewandten Viehmischung. Ist durch anhaltendes Rühren Alles gut gemischt, so läßt man die Mischung offen oder bedeckt 2 bis 3 Stunden ruhig stehen, während welcher Zeit die Verzuckerung erfolgt. Die Gährung der Maische wird beschleunigt, wenn man etwas Hefe zusetzt, es darf dies aber nicht eher geschehen, als wenn die Maische auf 18–22° abgekühlt ist, in welcher Temperatur man das Ganze zu erhalten suchen muß. Anstatt der Hefe kann man auch Alkalien und Schwefelsäure anwenden, und nimmt man dann auf 100 Pfd. Mehl $\frac{1}{2}$ Loth Pottasche und $\frac{1}{2}$ Schwefelsäure oder $\frac{1}{2}$ Pfd. krystallisirtes Natron und 6 Loth Schwefelsäure oder je nach der Säure $\frac{1}{4}$ – $\frac{1}{2}$ Pfd. kohlensaures Natron oder Kreide. Zeigt sich eine größere Menge Schaum auf der Oberfläche, so nimmt man ihn mit Schaumlöffeln ab; zurückfallen darf man denselben unter keinen Umständen lassen, sonst geht die Hefe verloren, er ist also sorglich abzuheben und zwar so lange, als sich Schaum bildet. Die zuletzt übrigbleibende Flüssigkeit wird zur Branntwein- oder Essigbereitung oder unter's Viehfutter benutzt. Der abgeschöpfte Schaum ist die Hefe. Um sie rein zu erhalten, treibt man sie durch ein Haarsieb, dabei mit Wasser nachhelfend, wo sie von Hülzen und anderen Unreinigkeiten befreit wird. Nun wird sie mit kaltem Wasser übergossen, 8–12 Stunden ruhig stehen gelassen, während welcher Zeit sie sich zu Boden setzt. Die nochmals ausgewaschene Hefe fülle man in doppelte leinene Säcke, binde sie gut zu und presse sie zwischen geferkten Brettern zuerst leicht, dann immer schwerer, bis das überflüssige Wasser daraus

gepreßt ist und die Hefe einen steifen Teig bildet. An kühlen Orten hält sie sich 3–4 Wochen, namentlich in Papier von 1–4pfündigen Säcken gut verpackt. Bei dem nun folgenden Recepte zur Preßhefenbereitung wird nach den angegebenen Grundsätzen verfahren, nur nimmt man zur Gewinnung der Hefe verschiedene andere Bestandtheile, die zu Zeiten wohlfeiler sind als andere. Je billiger die Hefe bei gleicher Güte hergestellt werden kann, um so größere Vortheile gewährt natürlich deren Fabrication.

1) 4 Pfund gekochte oder rohe Kartoffeln werden mit Wasser zu einem Brei gemacht und mit Bierhefe in Gährung gesetzt. Man kann auch etwas Kreide zusetzen.

2) Man überläßt 1 Pfund Kartoffeln 4 Loth Zucker, 1 Eßlöffel voll Bierhefe 24 Stunden lang der Gährung.

3) 1 Meße Kartoffeln, 1 Pfd. Weizenmehl, 6 Pfd. lauwarmes Wasser und 8 Loth Hefe werden nach obigen Grundsätzen zu Hefe gemacht. Beim Gebrauche zum Brodbacken setzt man noch 1 Löffel Hefe und 2 Pfund Wasser zu.

4) 40 Loth Hefe werden gewonnen, wenn man 2 Pfund Malzschrot, 4 Pfund Wasser, $1\frac{1}{2}$ Pfd. geriebene Kartoffeln mit 9 Maß kochendem Wasser anbrüht, auf 40° R. abkühlt und dann 3 Loth Salmiak, 3 Loth Pottasche, 8 Loth Bierhefe und 4 Maß Branntweinspülung von 42° R. beifügt. Kartoffeln geben wenig Hefe.

5) 3 Pfd. Weizenmehl, $7\frac{1}{2}$ Pfd. Wasser, 6–8 Loth Zucker, 3–4 Loth Malzsyrop, 1 Pfund Bierhefe. Man läßt bei 22° R. gähren, rührt, wenn die Mischung in der höchsten Gährung sich befindet, 24 Pfund geriebene Kartoffeln ein und läßt nochmals bei 22–24° R. gähren.

* Die „Ophthalmia militaris“, Augenentzündung der Soldaten, eine Krankheit, die man weit häufiger mit dem Namen „Egyptische Augenentzündung“ bezeichnet, ist eine das Sehvermögen außerordentlich gefährdende und sehr ansteckende Entzündung der Augenbindehaut. Man hatte sie wohl schon in früheren Jahrhunderten beobachtet, aber zuerst trat sie in erschreckender Weise in dem Heere der Franzosen auf, das im Jahre 1798 nach Egypten geschickt worden war. Von 32,000 Mann dieses Heeres blieben nur wenige verschont, und die zurückkehrenden 13,000 Mann pflanzten zu Hause die Seuche fort, die

selbe faßte dann in der italienischen Armee Fuß. Auch unter den 1800 in Abukir gelandeten Engländern wüthete die Krankheit, ebenso 1813 in dem preussischen Heere, das längs des Rheins stand, am Stärksten aber nach der Schlacht bei Waterloo. Von 1813—1817 sollen 25,000 Mann im preussischen Heere davon befallen worden sein. Die Zahl der durch dieses Leiden erblindeten Soldaten ist sehr groß. Da dasselbe vorzugsweise das Militär befallt, so mag die Bezeichnung „Ophthalmia militaris“ passiren; da jedoch auch Civilleute nicht verschont bleiben, so bedienen sich die Aerzte dieses Namens mit Recht nicht mehr. Den Ausbruch, die Entwicklung und Verbreitung der Krankheit begünstigen namentlich schlechte Beschaffenheit der Luft insberrndere in Kasernen, dann Feldsträpazen, enge Gänge und schwere Kopfbedeckung, Staub, schneller Temperaturwechsel, grelles Sonnenlicht und die Unreinlichkeit in engen Räumen, wie Kasematten. Nichtkombattanten sind weniger von der Epidemie gefährdet, weil sie weder die Mühseligkeiten der Märsche, noch die stagnirende Luft in Kasernen, noch auch die ungewöhnliche Ernährungsweise des kämpfenden Soldaten zu erdulden haben; doch ist zuletzt Keiner vor dem bösen Contagium geschützt. Die Entzündung erzeugt auf der Binde- oder Schleimhaut des Auges graugelbliche Bläschen, die Bindehaut schrumpft zusammen und das Leiden setzt sich auf die tieferen Gebilde des Auges fort — der Kranke erblindet. Nächste Beseitigung der die Krankheit begünstigenden Momente hat sich als das beste Mittel die örtliche Anwendung einer Auflösung von Höllenstein auf das Auge gezeigt.

* Gebrüder Krühlmann in Lille (Frankreich) gewinnen als Nebenprodukt (täglich 40 Zollcentner) bei der Darstellung von Chlorbaryum das vor einigen Jahren in den öffentlichen Blättern gepriesene Permanentweiß, welches an blendender Weiße, sowie durch Deckkraft und Wohlfeilheit alle bisher bekannten weißen Oelfarben überreffen sollte. Dieser Stoff verdient in der That Beachtung, wird in der Fabrikation von satinierten Tapeten angewendet und empfiehlt sich ferner zur Kiefernmalerei und zum Anstreichen. Mit Wasserglas giebt er unveränderlich weiße und schöne Anstriche. Der Name dieses Stoffes ist Varnweiß oder Blanc fixe.

* Eine statistische Berechnung hat die Durchschnittszahl der Bewohner eines Hauses in verschiedenen Ländern und Städten aufgestellt wie folgt: In Wien 60; — Prag 34; — Paris 33; — Mailand 25; — Turin 24; — Mainz 14; — Genua 12; — London 10; — Neapel 8; — Brüssel 8; — Venedig 4.

* In Berlin verkauft man bereits frischen Spargel, junge Kartoffeln, Blumenkohl und große Salatköpfe. Die jungen grünen Kinder des Jahres nehmen sich etwas eigenthümlich aus neben den Winterdelikatessen von Austern und Seefischen, die täglich auf den Eisenbahnen in Berlin ankommen.

* Ein neues, sehr zweckmäßiges Küchenutensil besteht aus 8 g. Gierühren, welche jetzt in höchst einfacher Construction zu billigen Preisen geliefert werden. Dieselben bestehen in

der Hauptsache aus 2 kleinen gläsernen Blasen, welche durch einen engen Hals mit einander verbunden sind, durch den aus dem einen Theile feiner Sand in den andern fällt. Ist der Sand aus der einen in die andere Abtheilung durchgefallen, so ist ein Zeitraum verstrichen, während welchem Eier, in stehend heißes Wasser gelegt, den richtigen Grad der Härte erlangt haben. Diese Uhren sind in größeren Städten sehr häufig in den Läden zu finden, aber im Verkehr noch nicht häufig zu haben, überhaupt noch wenig bekannt.

* In London organisiert sich so eben eine Privatgesellschaft zu dem Zwecke telegraphischer Mittheilungen gegen einen außerordentlich niedrigen Preis. Für eine einfache Depesche soll derselbe bei 10 Worten nicht mehr als 4 Pence betragen. Wo es anwendbar ist, wird die Gesellschaft sich des Zeichen-Telegraphen, sonst des elektrischen bedienen.

* Königsberg. Der Herzog von Ossuna, spanischer Gesandter am Petersburger Hofe, führte bei seiner Durchreise für sich und sein Gefolge 40 Ctr. Gepäc mit sich. Man kann sich einen Begriff machen, was die Reise von Madrid bis Petersburg kosten mag. Der Herzog ist der reichste Mann Spaniens, der den ersten Rang nach der königl. Familie einnimmt. Sein prachtvolles Besitztum beträgt 200 Quad.-Meilen.

* Die letzte Volkszählung in der Stadt Sorau vom Dezember 1858 ergiebt eine Civilbevölkerung von 8897 Seelen, die gegen das Jahr 1855 sich um 348 Seelen gesteigert, während die Einwohnerzahl von Großen sich um einige 30 vermindert hat. Mit Hinzurechnung des Militärs beträgt die Einwohnerzahl Sorau's gegenwärtig 10,232 Seelen.

* Durchschnittlich dauert bei den Gerichten erster Instanz ein Bagatelprozess 3 Monate, ein Injurienprozess 3 1/2 Mon., eine sofort zur mündlichen Verhandlung verwiesene Sache 2, ein anderer gewöhnlicher Prozess 6 W. Eine Konkurs-, Liquidations- und Prioritäts-Sache schwebt 1 Jahr und 7 1/2 — 8 W., eine Subhastationsache 7 1/2, eine Gesache 8 W., Untersuchungen wegen Verbrechen und Vergehen etwa 2 Monate.

* Es hat sich herausgestellt, daß die Verpackung von Kaffee Surrogaten (Sichorien), in grünem und rothem Papier mit Schweinfurter Grün Arsenik enthält, und mit Mennig (rothem Bleiorpd) gefärbt ist. Diese Stoffe theilen sich, besonders wenn die Pakete feucht werden, dem Inhalte mit, und können der Gesundheit der davon Genießenden sehr nachtheilig werden.

Inserate.

Nothwendiger Verkauf.

Zur Subhastation des zur Konkurs-Masse des verstorbenen Kaufmanns Robert Schüller gehörigen, auf 7527 Thlr. 17 Sgr 6 Pfg geschätzten Wohnhauses Nr. 383 im II. Viertel zu Grünberg, steht ein Bietungstermin auf **den 29. September 1859 Vormittags um 11 Uhr**

im hiesigen Gerichtshause, Zimmer Nr. 25 an.

Die Tare und der neueste Hypothekenschein sind im Prozeßbureau A. einzusehen.

Zu obigem Termine werden zugleich alle unbekannten Realpräventanten bei Vermeidung der Präclusion hiermit vorgeladen.

Gläubiger, welche wegen einer aus dem Hypothekenbuche nicht ersichtlichen Realforderung aus den Kaufgeldern Befriedigung suchen, haben ihren Anspruch bei dem Subhastationsgericht anzumelden.

Grünberg, den 5. März 1859.
Königl. Kreis-Gericht I. Abth.

Freiwillige Subhastation.

Die zum Nachlaß des zu Läschen verstorbenen Häuslers Gottfried Heine gehörigen, daselbst belegenen Grundstücke, nämlich:

- 1) die Häuslerstelle No. 55, taxirt auf 160 Thlr.,
- 2) das Erbpachtland No. 100, taxirt auf 180 Thlr.

sollen in terminis

den 3. Juni 1859 Vormittags 11 Uhr

im hiesigen Gerichtsgebäude freiwillig subhastirt werden.

Die Tare und Kaufbedingungen sind im Bureau E. einzusehen.

Grünberg, den 21. Februar 1859.
Königl. Kreis-Gericht II. Abth.

Nothwendiger Verkauf.

Zur Subhastation des dem Kaufmann Franz Weiner gehörigen, zu Grünberg sub Nr. 2128 belegenen, auf 10,901 Thlr. 26 Sgr. 6 Pfg taxirten Weingartens und Kellerei-Etablissements, nebst Zubehör, steht ein Bietungstermin auf **den 16. September 1859 Vormittags 11 Uhr**

im hiesigen Gerichtsgebäude, Zimmer Nr. 25 an.

Die Tare und der neueste Hypothekenschein sind im Prozeßbureau A. einzusehen.

Gläubiger, welche wegen einer aus dem Hypothekenbuche nicht ersichtlichen Realforderung aus den Kaufgeldern Befriedigung suchen, haben ihren Anspruch bei dem Subhastationsgericht anzumelden.

Grünberg, den 21. Februar 1859.
Königl. Kreis-Gericht I. Abth.

Die den J. S. Mannigelschen Erben gehörigen Grundstücke und zwar:

- 1) das im 6ten Bezirk belegene Wohngebäude nebst Keller, Scheune und Remise, geradeüber der Kellerei der Herren Förster & Grempler;
- 2) das im 6ten Bezirk belegene, an das Grundstück der Fräulein Thomas anstoßende Gebäude incl. zweier, ganz vollständiger, starker Pressen,

sollen aus freier Hand verkauft werden, wozu ich einen Termin auf **den 21. März c. Vormittags 10 Uhr**

in dem Comtoir der Gebr. Mannigels angelegt habe; darauf Reflectirende ladet dazu ergebenst ein

H. Mannigel.

Bekanntmachung.

Unter Aufhebung des auf den 15ten d. M. zur Verpachtung der sogenannten Kuntten bei Modritz und D. Wartenberg anberaumten Termins wird zu diesem Zwecke ein anderweitiger Termin auf

Donnerstag den 24. März c. Nachmittags um 2 Uhr

und zwar an Ort und Stelle deshalb anberaumt, weil inzwischen noch Abtretungen von der gedachten Fläche stattfinden werden.

Eschier, den 8. März 1859.
Der königliche Oberförster.

In der Kinder-Beschäftigungs-Anstalt sind verschiedene gefertigte Gegenstände, als: Hemden, Strümpfe, Socken, vorräthig und in den Nachmittagsstunden der Wochentage von 4 bis 7 Uhr in der Anstalt käuflich zu haben, auch werden daselbst Aufträge für derartige Arbeiten zur prompten Ausführung entgegen genommen.

Grünberg, den 10. März 1859.
Der Frauen-Verein.

Alizarin-Dinte
empfiehlt **W. Levysohn.**

600—800 Schock Esen-Pflanzen von 2—3 Fuß Höhe sind das Schock für 1 Sgr. zu haben beim **Bauer Wostreck** in Deutsch-Nerthow.

Ein kostbarer Hanssack für Jedermann!

Soeben erscheint und kann durch W. Levysohn in Grünberg bezogen werden:

Das große illustrierte

Kräuterbuch.

Eine ausführliche Beschreibung aller Pflanzen, mit genauer Angabe ihres

Gebrauchs, Nutzens und ihrer Wirkung in der Arzneikunde, ihrer Verwerthung und Verwendung im Handel und Gewerbe.

Nebst einer deutlichen Anweisung zur **Sammlung und Bebauung derselben, um den größtmöglichen Nutzen**

daraus zu ziehen, **und einem vollständigen Verzeichniß aller Krankheiten, gegen welche sich bewährte Mittel in diesem Buche finden.**

Herausgegeben von Dr. Ferdinand Müller. Mit circa 300 feinen Abbildungen. Erscheint in 12 Heften zu 5 Sgr. oder 18 kr.

Das uralte beliebte Kräuterbuch wird hier in neuer Form wieder gegeben! Mit allen Verbesserungen, mit allen Fortschritten, Entdeckungen und Erfindungen, die bis auf die neueste Zeit in der Wissenschaft gemacht worden sind.

Schon die Alten haben viel auf Kräuterbücher gehalten, denn fast in jedem Haus war eines zu finden, seitdem sind sie aber nach und nach verloren gegangen, und in unserer Zeit sind nur noch einzelne Exemplare für schweres Geld aufzutreiben. Durch eine neue Ausgabe soll dieses wahre Volksbuch nun wieder Jedermann zugänglich gemacht werden.

Unser Kräuterbuch wird nicht nur eine ausführliche Beschreibung und Abbildung der Pflanzen geben, sondern auch einen unendlichen Schatz von allen vorzüglichen und bewährten Heil- u. Hausmitteln, wie sie sofort richtig bereitet und angewendet werden, enthalten. Es wird nachweisen, wie die Pflanzen in Handel, Gewerbe und Landwirtschaft am vorteilhaftesten verwendet und verwertet werden können, wie und wo solche gesucht, gesammelt und bebaut werden sollen, um den größtmöglichen Vortheil daraus zu ziehen.

Einen ganz besondern Werth erhält das Buch durch das alphabetische Verzeichniß aller Krankheiten — der Menschen und Thiere — gegen welche sich bewährte Kräuterkräfte, Heil- und Hausmittel in diesem Buche befinden, es wird dadurch auch zum **vollständigsten Volksarzneibuche.**

Die Abbildungen nach der Natur erreichen das Erkennen der Pflanzen, und der sehr billige Preis macht das Buch Jedem zugänglich.

CONCERT

des Violoncellisten, Kammermusikus **Julius Stahlknecht.**

Dienstag (nicht Donnerstag) den 15. d. M., Abends 7 Uhr im Saale der Realschule. Billets à 10 Sgr. sind bis zum 15. d. M. Abends 5 Uhr in den Buchhandlungen der Herren Levysohn und Weiß zu haben. Preis an der Kasse 15 Sgr.

Theatrum mundi

im Königsalle des Herrn Künzel.
Nur noch kurze Zeit!

Sonntag und Montag: Stadt und Festung Hohensalzburg. Hierauf: Ein Seesturm. Zum Schluß: Ein Kunst-Ballet. Alles Uebrige die Tageszettel.

Um Braunkohlen gänzlich ohne Holz feuern zu können, genügt es, daß in den Kohlen enthaltene bituminöse Holz gleich dem Kiehn, vollkommen zu trocknen, wonach es beim Anmachen des Feuers wie Kiehn brennt und Holz ganz entbehrlich macht. In meinem Haushalt, in welchem seit einer Reihe von Jahren alle Stuben- und Küchen-Defen mit Braunkohle gefeuert werden, wird jetzt nicht ein Spähnchen Holz mehr verbraucht und hiermit eine wesentliche Ersparniß erzielt.

Körster.

Einige Schock **Weinstöcke** (Augustwein) hat abzulassen die **Oelfabrik zur Salbmeilmühle.**

1858er Rothwein kauft

Theodor Becker.

Wäsche kann getrocknet werden beim **Tischler Jänkner.**

Waldsaamen.

Kiefern à H. 21 Sgr.,

Nichten à H. 3 Sgr.,

Kärchen à H. 8 Sgr.,

Weißerlen à H. 8 Sgr. mit Garantie für die Keimfähigkeit, verkauft der Forstverwalter **Gärtner** in Schonthal bei Sagan.

Frische Kaps- und Feinkuchen, letztere vom 15. März ab, offerirt die **Oelfabrik zur Salbmeilmühle.**

Unterzeichnete Fabrik empfiehlt ihre durch die Königl. Regierung zu Frankfurt und den Königl. Land-Baumeister Herrn Bähnsch in Liegnitz geprüften und amtlich als feuersicher anerkannten **Dachpappen** den Herren Bau-Unternehmern aufs Angelegentlichste. — Gleichfalls empfiehlt dieselbe den in neuerer Zeit durch vielfache Versuche bewährten **Cement-Firniß** zum Ueberstreichen der fertigen Dächer.

Lager der Pappen befindet sich bei Herrn **Eduard Gumpert** in Grünberg, Herrn **Schlossermeister Nierth.**

Die Förster'sche Papier-Fabrik.

Auf vorstehende Anzeige bezugnehmend, erlaube mir noch ergebenst zu bemerken, daß ich auch außer den Pappen mehrere zu diesen Dachungen erprobte Materialien, als Nägel, Theer, Pech und benannten Cement-Firniß stets auf Lager habe und empfehle solche bei angemessenen Preisen zur geneigten Abnahme.
G. Nierth.

Commerzhüte von allen Geflechten werden zum Waschen und Modernisiren, sowie auch zum Färben in braun, grau &c. angenommen. Für gute Wäsche und neueste Façons wird bestens gesorgt, sowie auch die Preise möglichst billig gestellt werden. Um baldige Aufträge bittet

Heinrich Hübner.

Für Bau-Unternehmer!

Von den hohen Königl. Preussischen, Königl. Bayerischen, Königl. Kaiserl. Oesterreichischen, Königl. Kaiserl. Russischen Regierungen und der Großherzogth. Sächsischen Ober-Bau-Direction als feuersicher anerkannten

Stein-Dach-Pappen

aus den Fabriken von

Stalling & Ziem

in Barge bei Sagan, Breslau, Görlitz, Berlin, Nürnberg und Warschau.

Niederlage in Grünberg bei Hrn. Carl Engmann.

Wir übernehmen die Eindeckung von Stein-Papp-Dächern in Accord, sowie wir auch die Umdeckung von Zink-Dächern mit unsern Stein-Dach-Pappen besorgen und den alten Zink zum Tagespreise in Zahlung annehmen.

Stalling & Ziem in Barge.

Alle Arten fertige Möbel in beliebiger Auswahl, dergleichen fertige Särge in allen Größen von Kiefern- und Eichenholz, empfiehlt zu soliden Preisen

Das Möbel- und Sarg-Magazin vom

Tischlermeister Jänkner.

Dach- u. Mauersteinbretter

in beliebigen Quantitäten sind stets zu haben **Beutnitzer Neumühle.**

Brauerei-Verpachtung.

Die vor mehreren Jahren neu erbaute und eingerichtete Brauerei nebst Kegelbahn des Dominii Rückersdorf soll von Johanni d. S. ab wiederum verpachtet werden und können kautionsfähige Pächter die näheren Bedingungen daselbst erfahren.

Marktpreise

Nach Pr. Maß und Gewicht pr. Schfl.	Sagan, d. 5. März.				Barge, d. 9. März.	
	Höchst pr. cbl. fgr.	Niedr. pr. tbt. fgr.	Pr. pf.	pf.	Höchst pr. cbl. fgr.	Niedr. pr. tbt. fgr.
Weizen .	3	7	6	2	17	6
Roggen .	2	2	6	2		
Gerste gr. .	1	26	3	1	20	
Hafer .	1	10		1	5	
Erbsen .	3	7	6	3		
Hirse .						
Kartoffeln						
Heu, d. Str.	1	15		1		
Stroh Sch						